



Gleich und doch anders: Ansichten über Jahrzehnte



Teil 26: Das Schwarz-Weiß-Bild zeigt die heutige Ecke Mühlener Ring/Bierweiderstraße im Jahr 1951. Zum Abbildungszeitpunkt ist die Straße Mühlener Ring, die anfänglich als Hermann-Ritter-Straße bezeichnet wurde, noch nicht gebaut. Sie wurde zwei Jahre später fertig gestellt. Vermutlich sind auf dem historischen Foto die Vorbereitungsarbeiten für die

Erstellung der Straße abgelichtet. Heute hat sich das Bild entscheidend gewandelt. 1953 wurde dort eine neue Straße angelegt. Die alte Bebauung ist abgerissen worden. Heute liegt dort eine Freifläche. Verschwunden ist auch die Halde Fettberg. Sie wurde von 1972 bis 1978 abgetragen. Fotos: Stadtarchiv Stolberg (links) / T. Dörflinger (rechts) ► Seite 24



Guten Morgen

Ab und zu kommt die Vogelsängerin in den Genuss, ihre Nichte morgens in den Kindergarten zu bringen, oder sie nachmittags dort einzusammeln. Dabei ist ihr unter den kleinen Knöpfen folgendes Phänomen aufgefallen: Auch wenn die Kinder sich erst am Vortag gesehen haben, bestenfalls noch nachmittags zum Spielen auf der Straße oder beim Sport, fallen sie sich morgens freudestrahlend um den Hals, als sei der jeweils andere eine Ewigkeit weg gewesen. Wann, liebe Leser, sind Sie das letzte Mal so herzlich mit den Kollegen umgegangen? Sie freuen sich doch sicher auch darüber, dass Sie nicht alleine im Büro sitzen, vermutet die...

Vogelsängerin

LEUTE



► Offiziell verabschiedet wurde in der Sitzung des Stadtrats **Sascha Saßen**, der mehr als fünf Jahre Geschäftsführer des kommunalen Seniorenwohn- und Sozialzentrums auf der Liester war. Die Kupferstadt habe eine gute Entscheidung getroffen, das Zentrum im kommunalen Besitz zu lassen und nicht etwa an Private zu veräußern. Zum 1. Oktober tritt Gabriele Makola Saßens Nachfolge an. (slg)

KURZ NOTIERT

Fahrrad aus Büsbacher Garage gestohlen

Stolberg-Büsbach. Unbekannte haben in der Nacht von Montag auf Dienstag im Stolberger Stadtteil Büsbach ein Fahrrad aus einer Garage gestohlen. Das bestätigte am Mittwoch eine Sprecherin des Aachener Polizeipräsidiums. Demnach war den Bewohnern eines Hauses in der Straße Münsterblick am Dienstagmorgen aufgefallen, dass das Tor der Garage offenstand. Ein Fahrrad, das in der Garage abgestellt war, fehlte. „Derzeit wird ermittelt, wie der oder die Täter sich Zugang zur Garage verschaffen konnte“, sagt die Polizeisprecherin. (slg)

Kreidegekrizel an Mausbacher Häusern

Stolberg-Mausbach. Kreidezeichnungen, wie sie die Sternsinger an Haustüren anbringen, und das im September? Anwohnern der Mausbacher Straße Im Hahn waren jetzt Kritzereien an mehreren Häusern aufgefallen. Zudem sei ein auffälliger Transporter in der Straße unterwegs gewesen, so ein Anwohner. „Im gesamten Bereich des Polizeipräsidiums gab es in den letzten Jahren keine Verbindung zwischen Wohnungseinbruchsdiebstahl und solchen Gaunerzinken“, betont hingegen ein Sprecher der Polizei. Es könne sich um Markierungen von Hausierern oder um Kritzereien von Kindern handeln. (slg)

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Sarah-Lena Gombert, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Quartiersplatz soll Steinweg wiederbeleben

Planungen zur Umstrukturierung der Innenstadt gehen in neue Runde. Bürger sollen sich wieder mit **Vorschlägen und Kritik** beteiligen.

VON KATHARINA MENNE

Stolberg. Unsere Stadt soll schöner werden – dieses Motto hat sich die Kupferstadt seit einiger Zeit auf die Fahne geschrieben. Es ist die größte Stadterneuerung seit der Altstadtsanierung in den 1980er Jahren. Deshalb gibt es in regelmäßigen Abständen Machbarkeitsstudien, Planungswerkstätten und Bürgerumfragen, um möglichst viele interessierte Stolberger an der Planung der Bauvorhaben in der Innenstadt zu beteiligen. Nach der Ideenfindungsphase im Bereich des oberen Steinwegs, sollen den Anwohnern nun am 6. Oktober zwei konkretere Vorschläge für die Gestaltung eines Quartiersplatzes vorgestellt werden.

Vorentwürfe sind Überraschung

„Wie die beiden Entwürfe aussehen, ist auch für mich eine Überraschung“, sagt Renate Geis. Sie betreut vonseiten des Amts für Stadtentwicklung und Umwelt das gesamte „Entwicklungs-konzept Talachse Innenstadt“. Beauftragt wurden das Büro „B.S.L. Landschaftsarchitekten und Ingenieure“ und die „Reicher Haase Assoziierte GmbH“. Erst kurz vorher würden ihr die Planungen vorgelegt, so dass sie eine anonymisierte Präsentation erstellen kann – zur Wettbewerbsgleichheit.

Stadt lädt ein zur Planungswerkstatt

Interessierte Bürger sind eingeladen am Donnerstag, 6. Oktober, um 18.30 Uhr an der Planungswerkstatt für den Quartiersplatz Steinweg teilzunehmen. Die Veranstaltung findet im Ratssaal des Rathauses statt.

Hier soll der Quartiersplatz Steinweg entstehen



Nach derzeitigem Stand soll der Quartiersplatz an der Stelle der beiden Wohnhäuser Nummer 38 und 40 entstehen. Diese hat die Stadt bereits gekauft und plant deren Abriss, um den Blick auf die Vicht und die Burg freizugeben und den Baubestand aufzulockern. In der zurückliegenden Planungswerkstatt am 28. Juni wurde dieses Vorhaben durchaus kontrovers diskutiert. Ein Bürger gab dort eindringlich zu bedenken, dass die Gebäude aus dem frühen 19. Jahrhundert stammten und kunsthistorisch wertvoll seien. Die

Mehrheit der Anwesenden stimmte jedoch für den Abriss.

Auch die Stadt bleibt vorerst bei ihrer Idee – die Machbarkeitsstudie wurde am 30. August einstimmig durch den Stadtrat beschlossen – und geht nun in die konkretere Planung. „Die Gebäude stehen nicht offiziell unter Denkmalschutz“, sagt Tobias Röhm, Technischer Beigeordneter der Stadt. Ein entsprechender Antrag an das Landesamt für Denkmalpflege, diesen Sachverhalt zu prüfen, laufe jedoch noch. „Wir sind guter Dinge, dass wir bis zur Ausschusssitzung am 26. Oktober eine Rückmeldung vorliegen haben“, sagt Röhm.

Dann nämlich soll sich der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt auf Grundlage der Vorentwürfe und der Bürgerdiskussion für ein Stadtplanungsbüro entscheiden, das dann mit der Konzeptausarbeitung beauftragt wird. Dafür hat das ausge-

wählte Büro bis zur nächsten Ausschusssitzung am 18. Januar 2017 Zeit. Eine Maßnahmenumsetzung soll ab 2018 erfolgen.

Wiederbelebung

Die Errichtung und Gestaltung des Quartiersplatzes ist nur ein Baustein von vielen, den die Stadt zur Förderung im Rahmen des Bundes-Länder-Programms „Stadtumbau West“ angemeldet hat. Ziel des Stadtumbaus in Nordrhein-Westfalen ist, die Innenstädte als Einzelhandelszentren und Wohnstandorte zu stabilisieren und aufzuwerten. Schaut man sich den aktuellen Zustand des Steinwegs an, ist dies auch dringend nötig: Die einst so schöne, historische Geschäftsstraße in der Stolberger Altstadt ist über die Jahre zu einer Steinwüste geworden und bedarf einer Wiederbelebung.

Von einer Nutzung als Einkaufs-

straße hat man sich aber verabschiedet. Der Leerstand zeigt, dass der Steinweg für Einzelhändler keine attraktive Adresse zu sein scheint. Die Stadt setzt deshalb auf eine Umnutzung als Ort für Kultur, Gastronomie und Tourismus.

Doch nicht für alle Maßnahmen, die in der Machbarkeitsstudie vorgestellt wurden, liegt die Umsetzungsbefugnis bei der Stadt. „Wir können nur über öffentlichen Grund und Boden entscheiden“, gibt Geis zu bedenken. „Sobald es um Privateigentum geht, sind die Anwohner gefragt.“ Da könne die Stadt nur beratend tätig werden. Es habe jedoch jeder Eigentümer die Möglichkeit, einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der Aufwertung der Fassaden und Innenhöfe zu stellen.

Mehr Informationen: www.stolberg.talachse-innenstadt.de

Städteregion bringt Fahrradweg auf Vordermann

Strecke für Fußgänger und Radfahrer zwischen Donnerberg und Hastenrath wird erneuert. Im Anschluss wird die **Kreisstraße 6** saniert.

Stolberg. Seit einigen Tagen ist die Städteregion Aachen dabei, den Radweg entlang der Kreisstraße 6 zwischen dem Stolberger Ortsteil Donnerberg und Eschweiler-Hastenrath zu sanieren. Der Weg, der sowohl von Fußgängern als auch Fahrradfahrern stark frequentiert wird, befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Weil die Unfallgefahr für Radfahrer zu hoch war, musste der Weg für Fahrräder bereits gesperrt werden.

Der Weg, der insgesamt 2,7 Kilometer lang ist und vor der Sanierung gepflastert war, soll in As-

phaltauweise erneuert werden, erklärt Detlef Funken, Sprecher der Städteregion, auf Anfrage unserer Zeitung. Ziel ist, den Weg drei Meter breit anzulegen – je nachdem, ob das entlang der Strecke auch durchgehend möglich ist.

Erst der Radweg, dann die Straße

Im Anschluss an die Sanierung des Fahrradwegs wird auch die Fahrbahn für Autos in Angriff genommen, und zwar in mehreren Abschnitten. Vor allem in Richtung Eschweiler ist eine Erneuerung des

Straßenbelags nötig. Die Städteregion geht von einer Bauzeit von vier Monaten aus. Die Kosten für den Radwegeausbau betragen 570.000 Euro. Für die Instandsetzung der Straße selbst rechnet die Städteregion mit rund 274.000 Euro. Das Land NRW fördert die Baumaßnahme mit 340.000 Euro.

Auch andere Fahrradwege rund um Stolberg hat die Städteregion Aachen im Blick. So soll der Geh- und Radweg zwischen Dorff und Aachen-Hahn entlang der Kreisstraße 14 ebenfalls bald saniert werden. (slg)



Zunächst saniert die Städteregion den Radweg zwischen Donnerberg und Hastenrath. Danach wird die Fahrbahn erneuert. Foto: S.-L. Gombert